

Unverwüstliche Schotten namens Nazareth

Was kann ein armer Junge schon anderes tun, als in einer Rock-'n'-Roll-Band zu singen? Mick Jaggers Frage aus dem Stones-Hit „Street Fighting Man“ hat längst eine neue Deutung erfahren. Denn der Rock ist in die Jahre gekommen, seine einstigen Protagonisten sind mit ihm gealtert. Und machen auch jenseits der 50 immer noch das, was sie am besten können: einen Konzertsaal zum Kochen bringen.

Deshalb gibt es immer noch die Yardbirds, die Beach Boys, die

Stones, Jethro Tull, Uriah Heep – oder eben Nazareth. Die feierten 1973 Erfolge mit „Razamanaz“ und „This Flight Tonight“ und landeten später Welthit mit den Metalballaden „Love Hurts“ und „Dream On“. Man sieht den beiden verbliebenen Originalmitgliedern, Sänger Dan McCafferty und Bassist Pete Agnew, durchaus an, daß sie ihr Leben auf langen Tourneen und in langen Nächten auf und hinter der Bühne verbracht haben. Ihre Liveenergie aber ist ungebrochen, und Caffer-

tys Kreissägenstimme fräst sich auch mit 58 Jahren noch immer mit emotionaler Kraft durch das vom Bluesrock genährte Repertoire. Nach längerer Pause hat sich Nazareth Anfang der Neunziger wieder zusammengefunden. Verstärkt durch Gitarrist Jimmy Murrison und Schlagzeuger Lee Agnew landet der Schotten-Vierer heute in Berlin.

pem

Nazareth: Columbia Club, Columbia-
damm 9-11, Tempelhof. ☎ 698 12 80.
Heute 21 Uhr. 24 Euro.